REGIONALKONFERENZEN IM EIFELKREIS BITBURG-PRÜM

DOKUMENTATION DER ERGEBNISSE IN BITBURG

STADTHALLE IN BITBURG
29.06.2022, 18.00 UHR

KOKONSULT
BY KRISTINA OLDENBURG

IMPRESSUM

Veranstalter
Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm
Amt 04 – Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung,
Kreisstraßenbau, Denkmalschutz
Maria-Kundenreich-Straße 7, 54634 Bitburg/Eifel

EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM

Moderation und Dokumentation
im Auftrag der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm

KOKONSULT
by Kristina Oldenburg
Inhaberin Kristina Oldenburg
Lange Straße 31
60311 Frankfurt am Main
T. +49 69 38 07 947-81

kontakt@kokonsult.de | www.kokonsult.de

© KOKONSULT | 01.09.2022

1

DIE REGIONALKONFERENZEN

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm erarbeitet zurzeit ein integriertes Kreisentwicklungskonzept, um die Zukunft des Kreises zu gestalten. Eine lebenswerte und innovative Region im Blick, geht der Landkreis dabei wesentliche Herausforderungen wie den demografischen Wandel oder den Klimawandel an. Ein Entwurf für das integrierte Kreisentwicklungskonzept liegt bereits vor. Diese fachliche Ausarbeitung hat die Kreisverwaltung nun im Juni und Juli 2022 in allen Verbandsgemeinden und der Stadt Bitburg mit Akteuren aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung sowie Bürgerinnen und Bürgern diskutiert und eine Rückmeldung hierzu eingeholt. Alle sechs Regionalkonferenzen liefen nach einem ähnlichen Muster ab und bauten auf dem aktuellen Erarbeitungsstand des integrierten Kreisentwicklungskonzeptes auf. Die nachfolgende Abbildung stellt den Programmablauf sämtlicher Regionalkonferenzen dar.

Abbildung 1: Programm für den Ablauf der Regionalkonferenzen – Auszug Einladungsflyer

In der Stadt Bitburg folgten der Einladung insgesamt 30 Personen. Wie in allen Konferenzen wurden auch in Bitburg Zukunftsbilder für die Region entwickelt, bereits erarbeitete Maßnahmen diskutiert und mit Punkten priorisiert. Eine Graphic Recorderin begleitete die Veranstaltung in Bitburg und illustrierte anschaulich die wesentlichen Ergebnisse der einzelnen Programmpunkte, die in dieser Dokumentation spezifisch für die Regionalkonferenz in der Stadt Bitburg aufgegriffen werden.

Gemeinsam mit den durch die Bürgerinnen und Bürger erarbeiteten Visionen und Maßnahmen ergibt sich daraus das auf den folgenden Seiten dargestellte Bild für die VG Arzfeld, das gemeinsam mit den Ergebnissen der anderen fünf Konferenzen nun in die finale Version des Kreisentwicklungskonzeptes einfließt.

© KOKONSULT | 01.09.2022

2
EINSTIEG

Zum Einstieg vor den Interviews beantworteten die Teilnehmenden per Umfrage, welche Themen sie besonders beschäftigen, wenn sie an die zukünftige Entwicklung des Eifelkreises denken. Je größer ein Begriff dargestellt ist, desto mehr Teilnehmende haben dieses Thema genannt.

Abbildung 2: Einstieg in die Regionalkonferenz in der Stadthalle in Bitburg.

Abbildung 3: Ziel der integrierten Kreisentwicklung ist die vernetzte Thematisierung verschiedenster Aspekte und Herausforderungen im Kreis.

© KOKONSULT | 01.09.2022

3
INTERVIEWS

In einem moderierten Gespräch tauschten sich Landrat Andreas Kruppert, der Bürgermeister der Stadt Bitburg Joachim Kandels und der Leiter des Amtes für Kreisentwicklung Helmut Berscheid dazu aus, was neu ist am Ansatz der integrierten Kreisentwicklung und wie Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und andere Akteure aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft von ihr profitieren können.

Grundsätzliche Fragen, die während des Interviews diskutiert wurden:

- Warum machen Sie das überhaupt – integrierte Kreisentwicklung?
- Was bedeutet integriert? Das hört sich alles sehr kompliziert an!
- Was haben Sie als Verbandsgemeinde bzw. als Ortsgemeinde vom Kreisentwicklungskonzept?
- Was ist für Sie wichtig im Zusammenspiel zwischen Kreis, Verbandsgemeinde und Ortsgemeinde?
- Welche Zukunft wünschen Sie sich für den Eifelkreis? Was ist Ihnen hier besonders wichtig?
- Wo kann der Landkreis konkret punkten, wenn es um die Gestaltung der Zukunft geht?
- Was bedeutet integrierte Kreisentwicklung für die Verwaltung des Landkreises?
- Was habe ich als Bewohner*in oder auch als Unternehmer von Kreisentwicklung? An welcher Stelle bringt mir das etwas?

In den Interviews aufgegriffen wurden auch die von den Teilnehmenden eingebrachten Schlagwörter zur Einstiegsfrage. Ebenfalls in das Interview mit einbezogen wurde Landtagsmitglied Dr. Joachim Streit, der als Vorgänger von Landrat Andreas Kruppert den Prozess des Kreisentwicklungskonzeptes im Jahr 2014 maßgeblich mit initiiert hat.

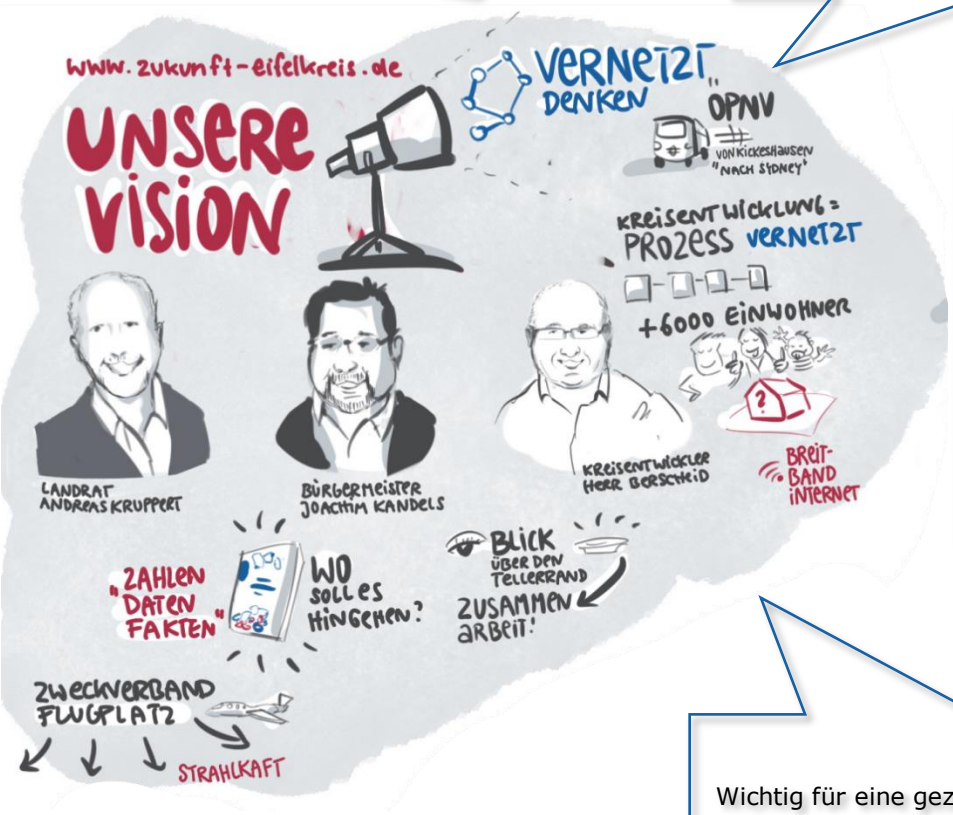
© KOKONSULT | 01.09.2022

Wir müssen als Stadt auch über den Tellerrand schauen und können nur über eine gute Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeinden und dem Landkreis erfolgreich sein.

Joachim Kandels, Bürgermeister Stadt Bitburg

Bei der Kreisentwicklung reden wir von einem nicht mehr endenden, kontinuierlichem Prozess. Wir müssen unsere Ideen und Planungen immer wieder den neuesten Entwicklungen anpassen und vor allem die kommunalen Ebenen sowie die Themen miteinander vernetzt denken.

Andreas Kruppert, Landrat Eifelkreis Bitburg-Prüm



Wir sind als Landkreis in den vergangenen 10 Jahren um 6.000 Einwohner gewachsen! Das spricht für die Attraktivität unseres Standortes, erfordert aber auch, dass wir uns darauf nicht ausruhen und weiter aktiv bleiben.

Helmut Berscheid,
Leiter des Amtes für Kreisentwicklung

Wichtig für eine gezielte Planung ist auch das Wissen über Zahlen, Daten und Fakten. Erst auf dieser Basis kann man sagen, wo es hingehen soll. So werden wir in der Stadt Bitburg mit Sicherheit nicht so intensiv über das Thema der ärztlichen Versorgung reden müssen, wie dies z.B. in der VG Arzfeld der Fall ist. Hier sind dann wieder eher solche Themen wie bezahlbare Wohnungen und Grundstücke von Bedeutung.

Andreas Kruppert, Landrat Eifelkreis Bitburg-Prüm

Ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist der Zweckverband Flugplatz Bitburg, der mit seinen Konversionsprojekten eine deutliche Strahlkraft über die Grenzen der Stadt und die Region hinaus entfaltet. Die über den Zweckverband angestoßenen Entwicklungen dürfen nicht zu Lasten des Umlandes erfolgen. Das ist uns auch als Kreisstadt besonders wichtig.

Joachim Kandels, Bürgermeister Stadt Bitburg

© KOKONSULT | 01.09.2022

4
VISIONS-CAFÉ

Als Einstieg für das Visions-Café stellte der Projektmanager Andreas Heiseler den von der Verwaltung erarbeiteten Entwurf einer Vision bzw. eines Zukunftsbildes vor. Auf diesem Vorschlag aufbauend diskutierten die Teilnehmenden anschließend in wechselnden Gruppen ihre Zukunftsbilder für den Eifelkreis. Die Ergebnisse des Visions-Cafés wurden an jeder Tischgruppe festgehalten und geben einen Eindruck für die Gestaltung des Eifelkreises aus Sicht der Teilnehmenden.

Abbildung 4: Schaubild des von der Verwaltung vorgestellten Entwurfs der Vision.

Abbildung 5: Teilnehmende eines Gruppentischs bei der Diskussion ihres Zukunftsbildes des Eifelkreises.

Abbildung 6: Impressionen des Visions-Cafés auf der Regionalkonferenz in Bitburg.

© KOKONSULT | 01.09.2022

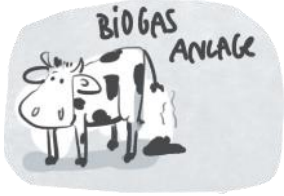
Wie sieht das Zukunftsbild des Eifelkreises aus?

In den Diskussionen des Visions-Cafés malten die Teilnehmenden ihr eigenes Zukunftsbild für den Eifelkreis, der sich ihrer Vision nach zukunftssicher entwickelt, indem er als Vorreiter vorangeht, seine Potenziale und Stärken nutzt und den Fokus auf die nachfolgenden Generationen legt, denn sie sind die Zukunft!

Wichtige Elemente des Zukunftsbildes sind:

Potenziale grüner Energie in der Region nutzen

- Die Potenziale, die die Region zur Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien bietet, werden vollends ausgeschöpft.
- So ist die regenerative Energieerzeugung weiträumig ausgebaut und der Kreis versorgt sich vollständig autark. Biogasanlagen, Windräder, Photovoltaik-, Biogasanlagen und Geothermie sind in der gesamten Region zu finden. Die Möglichkeit der Energiespeicherung hat dazu geführt, dass fossile Energien vollständig gegen erneuerbare Energien ausgetauscht wurden und die Energieversorgung jederzeit garantiert ist.



- Kluge Quartierslösungen wie etwa Nahwärmesysteme sind in den meisten Kommunen umgesetzt und sichern die Versorgung mit grüner Energie für den Endverbraucher. Für die Umrüstung der Ölheizungen in den für den Kreis typischen Häusern wurde das regionale Handwerk beauftragt. Die Region profitiert also in doppelter Hinsicht von der Energiewende.

- Durch die Energiewende vor Ort wird die Energieversorgung zukunftssicher gestaltet und gleichzeitig die regionale Wertschöpfung unterstützt.

Lebensqualität erhalten und zugleich Fortschritt zulassen

- Die identitätsstiftende Baukultur im Eifelkreis bleibt erhalten! Fortschritt und Tradition gehen dabei Hand in Hand.
- Eine hohe Lebensqualität bereiten idyllische Naturlandschaften gepaart mit attraktiven Lebens- und Arbeitsorten. Neben Arbeitsplätzen und (bezahlbarem) Wohnraum bieten Freizeitangebote für alle Generationen einen Austausch der Bewohnerinnen und Bewohner. Diese hohe Lebensqualität hält viele junge Leute des Eifelkreises in ihrer Heimat.

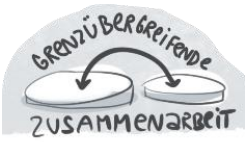
© KOKONSULT | 01.09.2022

Fokus Bildung und Fachkräftesicherung

- Die Zukunft des Eifelkreises liegt in den Händen der Jugend!
- Durch einen bedarfsgerechten Kita-Ausbau müssen sich Eltern keine Sorgen mehr um die Betreuung ihrer jüngsten Familienmitglieder machen.
- Modern ausgestattete Schulen bilden Schülerinnen und Schüler im Eifelkreis bestens aus. Mit den auf MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) spezialisierten Schulen profitieren Kinder und Jugendliche im Eifelkreis von einer ausgezeichneten schulischen Ausbildung.
- Auch an attraktiven Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, die jungen Eifelanerinnen und Eifelanern eine Perspektive bieten, mangelt es nicht.
- Zugleich unterstützten die Ausbildungsangebote im Kreis die Fachkräftesicherung.

Smarte Verwaltung

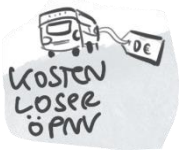
- Die Verwaltung im Kreis ist durch eine erfolgreiche Umstellung im Rahmen der Digitalisierung und durch vereinfachte Planungs- und Genehmigungsverfahren effizient und transparent wie nie!
- Weitere Synergien durch die Zusammenarbeit werden nicht nur innerhalb des Kreises genutzt, sondern auch über die Grenzen hinweg – u.a. nach Luxemburg – erfolgen ein Austausch und gemeinsame Entwicklungsansätze.



- Entwicklungsprozesse werden transparent gestaltet. Neben der offenen Kommunikation bringen sich Bewohnerinnen und Bewohner bei vielfältigen Beteiligungsprozessen regelmäßig selbst ein und gestalten die Zukunft ihres Eifelkreises.

Die Mobilitätswende gestalten und Erreichbarkeiten garantieren

- Der Kreis setzt auf nachhaltige Mobilitätsangebote und hat die Mobilitätswende erfolgreich gestaltet!
- Im gesamten Kreis können sich Bewohnerinnen und Bewohner flächendeckend auf das ÖPNV-Angebot verlassen – und das ganze preiswert. Dafür wurden weitere Busverbindungen eingerichtet (u.a. Direktbusverbindung Bitburg – Prüm) und Bahnstrecken reaktiviert (u.a. Verbindung zwischen Bitburg und dem Bahnhof Bitburg-Erdorf).



- Wasserstofftankstellen und eine ausreichende Anzahl an E-Ladeinfrastruktur im ländlichen Raum garantieren eine umweltfreundliche Fortbewegung auch mit dem eigenen Auto.

Einheitliche Digitalisierung für den gesamten Kreis und in allen Bereichen

- Die Digitalisierung ist in allen wesentlichen Bereichen des Kreises angekommen.
- Dafür hat es sich bewährt, zunächst die Infrastruktur einheitlich („top-down") im gesamten Kreis auszubauen.

- Mit intelligenten Quartierslösungen wurden dann wiederum u.a. Mobilitätsangebote und die Versorgung individuell entwickelt.
- Auch in der für den Kreis bedeutenden Landwirtschaft hat die Digitalisierung Einzug gefunden und die Transformation sorgt für effizientere Abläufe in diesem Zweig.

© KOKONSULT | 01.09.2022

5

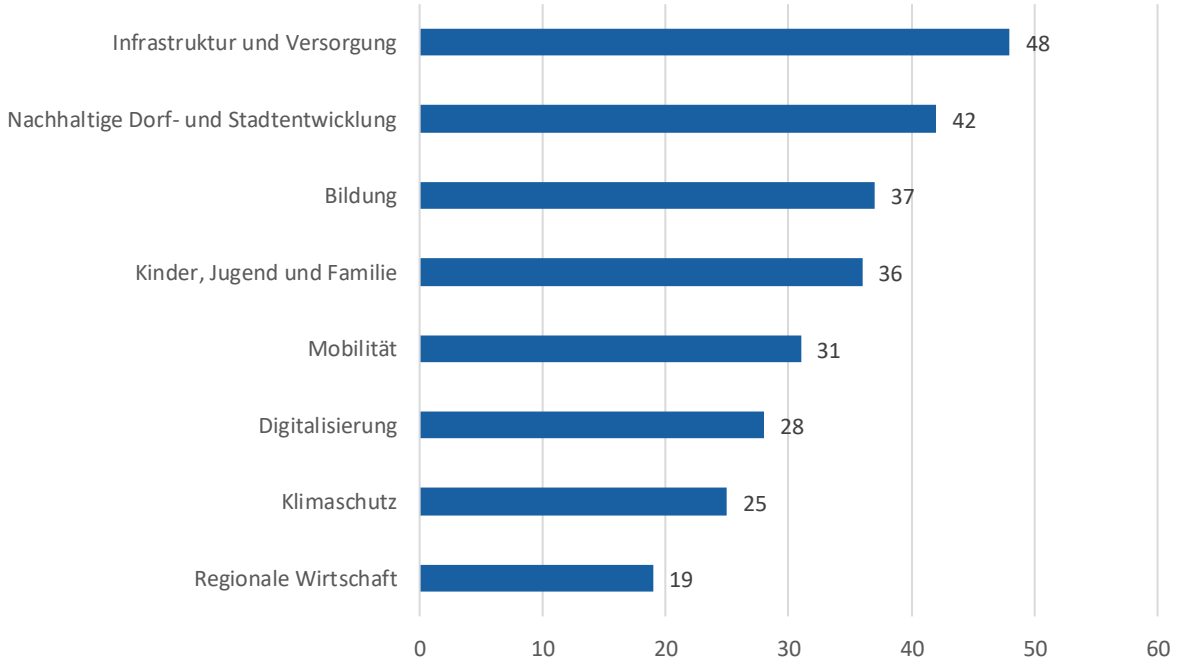
PRIORISIERTE HANDLUNGSFELDER UND MASSNAHMEN

Im zweiten interaktiven Teil beschäftigten sich die Teilnehmenden mit den von der Verwaltung ausgewählten Handlungsfeldern und dazugehörigen Maßnahmen. Um diese nach eigener Wichtigkeit für die Entwicklung des Kreises zu priorisieren, hatte jeder Teilnehmende die Möglichkeit, pro Handlungsfeld bis zu fünf Punkte an Maßnahmen bzw. Projekte zu verteilen. Auch eine mehrfache Bepunktung einer Maßnahme war möglich.

Die Themenschwerpunkte des Visions-Cafés spiegeln sich auch in der Priorisierung der Maßnahmen wider. Die meisten Punkte insgesamt erhielt das Handlungsfeld Infrastruktur und Versorgung.

Erläuterungen sowie detaillierte Ausführungen zu den Handlungsfeldern und den dazugehörigen Maßnahmen können auf der Webseite www.zukunft-eifelkreis.de eingesehen werden.

Insgesamt ergab sich bei der Abstimmung über die Wichtigkeit der Maßnahmen in den jeweiligen Handlungsfeldern folgende Punkteverteilung.

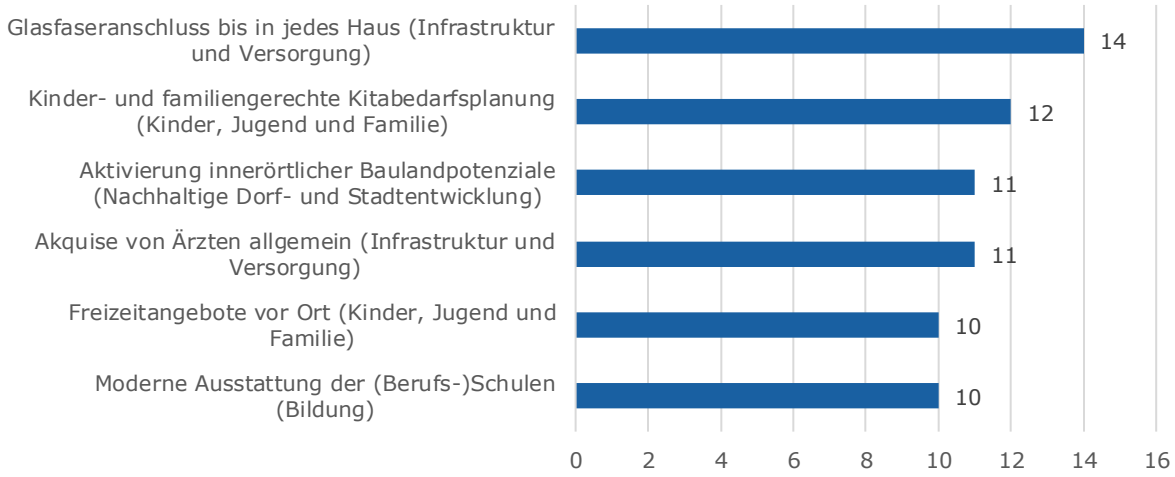


© KOKONSULT | 01.09.2022

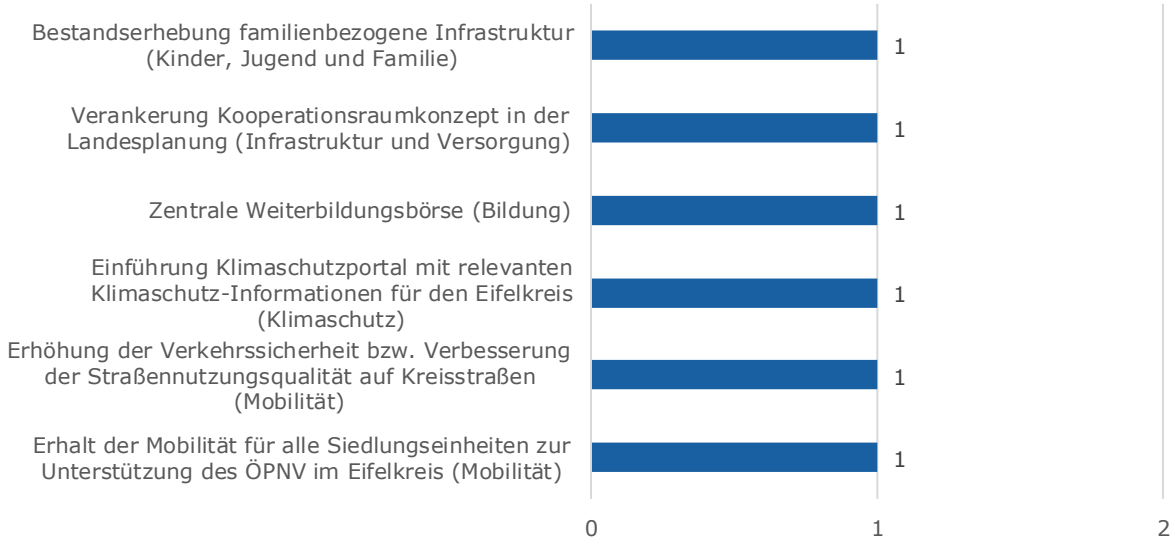
Abbildung 7: Auch im zweiten Teil der Veranstaltung kamen die Teilnehmenden ins Gespräch.

Abbildung 8: Pro Handlungsfeld konnten fünf Punkte an die Maßnahmen vergeben werden.

In der Gesamtbetrachtung erhielten Maßnahmen aus den Handlungsfeldern Infrastruktur und Versorgung, Kinder, Jugend und Familie, Nachhaltige Dorf- und Stadtentwicklung sowie Bildung die meisten Punkte.

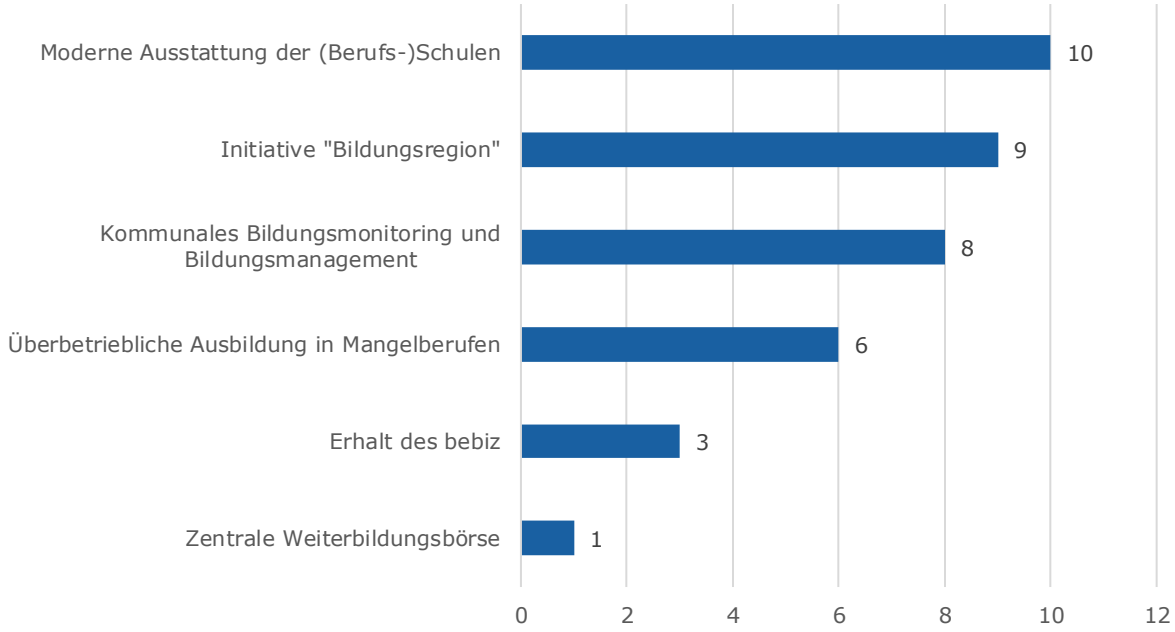


Die geringste Priorität sehen die Teilnehmenden in folgenden Maßnahmen aus den Handlungsfeldern Kinder, Jugend und Familie, Infrastruktur und Versorgung, Bildung, Klimaschutz sowie Mobilität. Die Projektpriorisierung nach Themenplakaten ergab folgendes Bild:

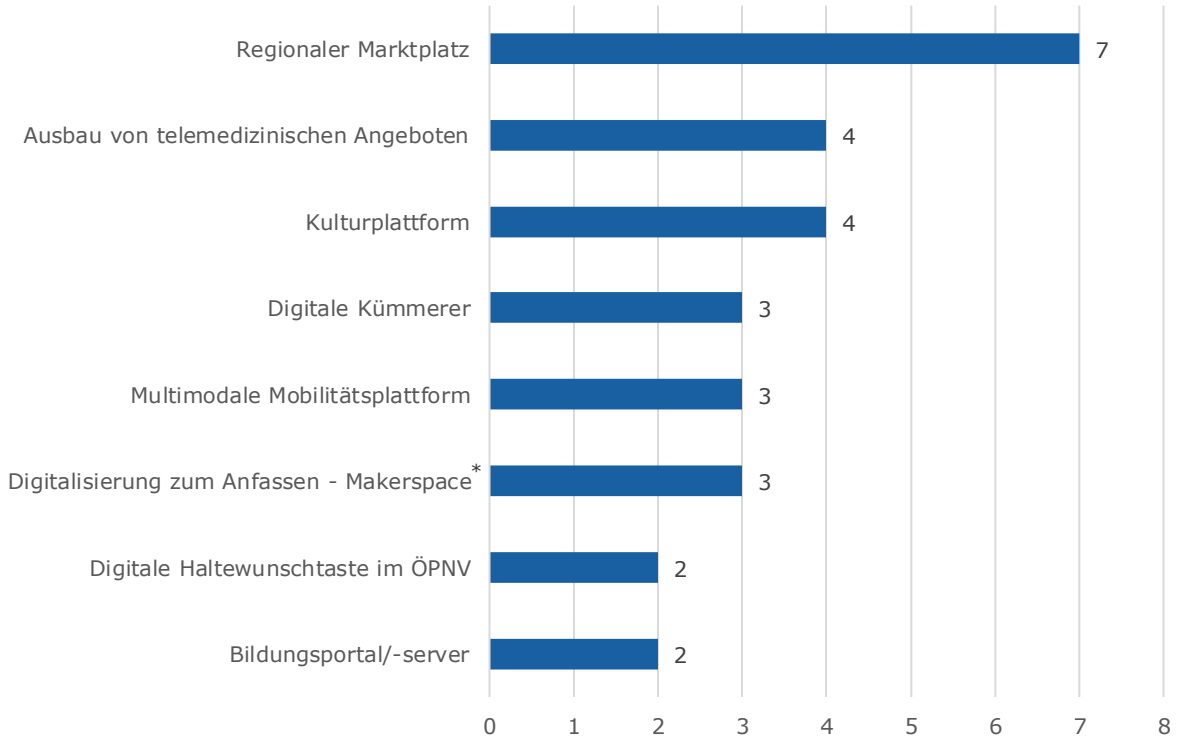


© KOKONSULT | 01.09.2022

Bildung (37)



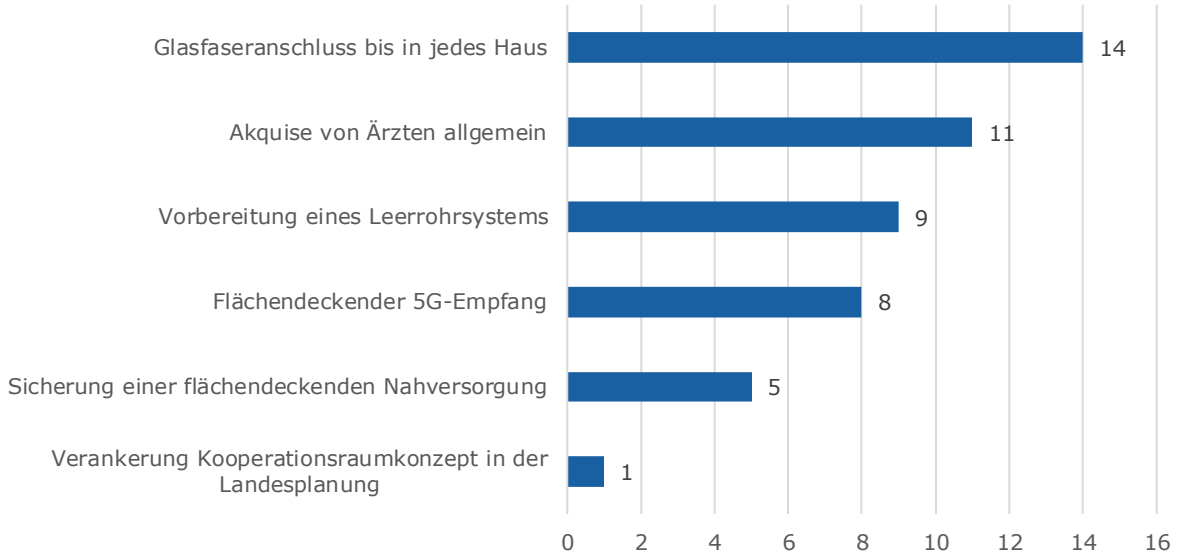
Digitalisierung (28)



* Makerspaces sind innovative Lernumgebungen für Jedermann, in denen Digitalisierung erlebt und erlernt werden kann

© KOKONSULT | 01.09.2022

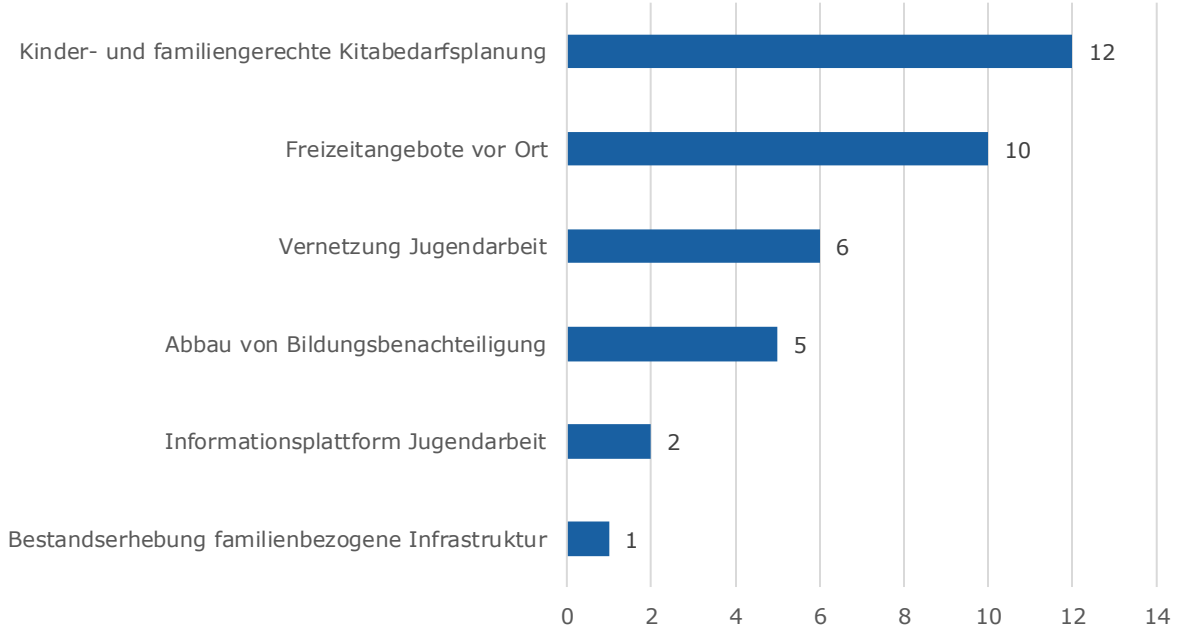
Infrastruktur und Versorgung (48)



Zusätzliche Themen und Ideen:

- Abgestimmte Regionalplanung mit Luxemburg (6 Punkte)
- E-Infrastruktur im ländlichen Raum (3 Punkte)
- LoRaWAN Infrastruktur (Long Range Wide Area Network für energieeffizientes Senden von Daten über lange Strecken)

Kinder, Jugend und Familie (36)



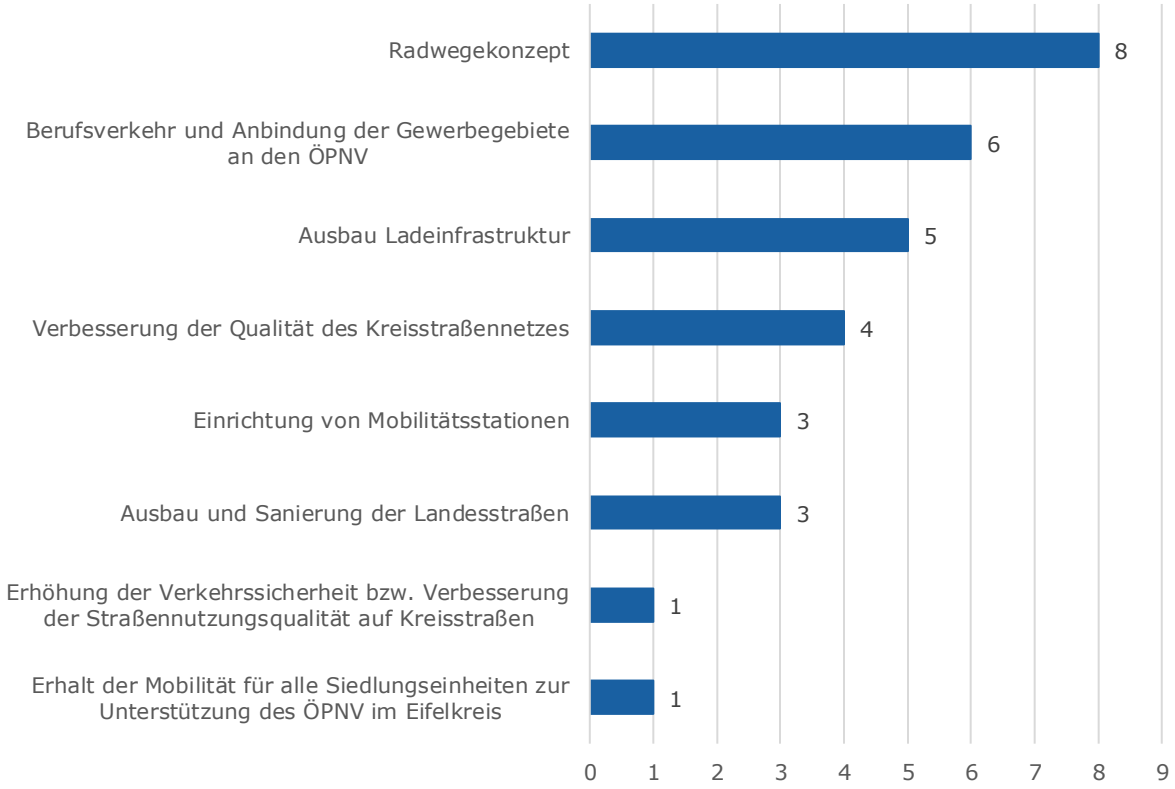
Zusätzliche Themen und Ideen:

- Kita- und Schulmodernisierung (Kostenbeteiligung Land)
- Akzeptanz von Jugendlichen im Öffentlichen Raum

© KOKONSULT | 01.09.2022

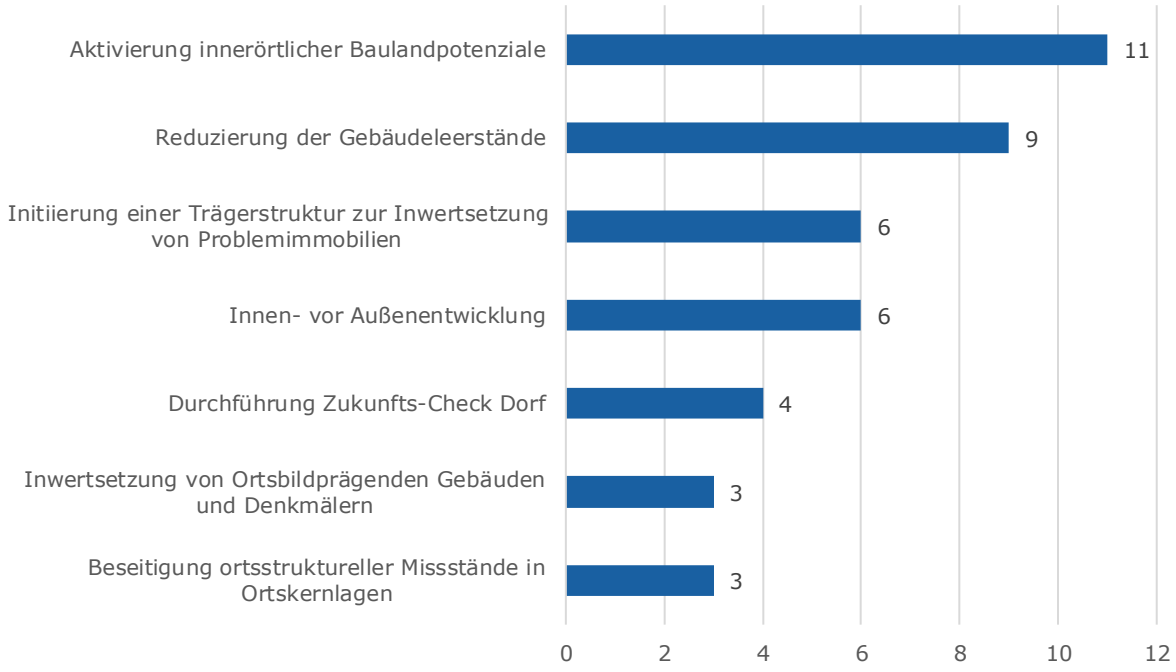
Klimaschutz (25)

Mobilität (31)



© KOKONSULT | 01.09.2022

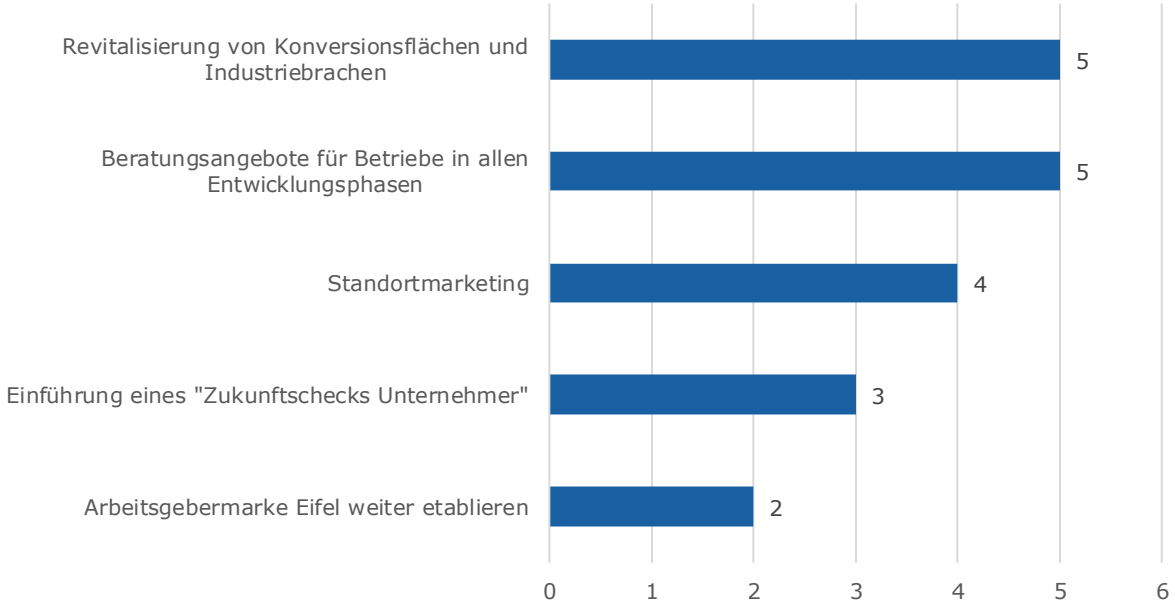
Nachhaltige Dorf- und Stadtentwicklung (42)



Zusätzliche Themen und Ideen:

- Ausweisung von Baulandflächen (2 Punkte)

Regionale Wirtschaft (19)



Zusätzliche Themen und Ideen:

- Verkürzung der Planungs- und Genehmigungsverfahren (7 Punkte)

© KOKONSULT | 01.09.2022

6

DIE STADT BITBURG AUF EINEN BLICK

- Die Teilnehmenden der Regionalkonferenz bewerteten die Projekte des Themenplakats **Infrastruktur und Versorgung** als besonders relevant (48 Punkte). Der Schwerpunkt der Diskussion rund um das Thema lag auf der Schaffung von notwendigen Infrastrukturen für die Digitalisierung. Dementsprechend wurde auch der Ausbau des Glasfaseranschlusses bis in jedes Haus als wichtigste Maßnahme priorisiert (14 Punkte).
- Das Thema **Bildung** erhielt ebenfalls Zuspruch auf der Regionalkonferenz in Bitburg. Eine gute Ausbildung für die junge Generation wurde sich im Rahmen des Visions-Cafés ausgemalt. Die priorisierten Maßnahmen dieses Handlungsfeldes sind eine moderne Ausstattung der (Berufs-)schulen (10 Punkte) und die Initiative „Bildungsregion" (9 Punkte) (Zusammenschlüsse von Schulen zur Verbesserung der Bildungsqualität).
- **Digitalisierung** (28 Punkte) wurde im Zusammenhang mit diversen Themen diskutiert (z.B. Verwaltung, Landwirtschaft, Bildung). Als priorisierte Maßnahme geht der regionale Marktplatz (7 Punkte) hervor, der einerseits die Grundversorgung verbessert und andererseits regionale Händler und Erzeuger unterstützt.
- Beim Thema **Kinder, Jugend und Familie** (36 Punkte) erhielt insbesondere die Maßnahme der kinder- und familiengerechten Kitabedarfsplanung hohen Zuspruch (12 Punkte). Daneben wurde im Visions-Café über die notwendige Modernisierung der Kitas gesprochen.
- Im Bereich **Klimaschutz** (25 Punkte) diskutierten die Teilnehmenden den weiteren Ausbau regenerativer Energien, für den der Kreis beste Bedingungen bietet. Priorisiert wurde die Erstellung von Quartiers-konzepten mit dem Ziel von integrierten Lösungen zu Wärmeversorgung und Sanierung (10 Punkte).
- Die Diskussion zum Thema **Mobilität** (31 Punkte) stand unter der Maxime der Erreichbarkeit – u.a. durch den Ausbau des ÖPNV. Bei der Priorisierung der Maßnahmen stellte sich hingegen das Radwegekonzept als besonders wichtig heraus (8 Punkte).
- **Nachhaltige Dorf- und Stadtentwicklung** liegt den Teilnehmenden ebenfalls am Herzen und erhielt insgesamt die zweitmeisten Punkte (42 Punkte). Priorisiert wurden die Maßnahmen Aktivierung innerörtlicher Baulandpotenziale (11 Punkte) und die Reduzierung der Gebäudeleerstände (9 Punkte), wobei in den Diskussionen ein ausgeglichenes Maß zwischen Wachstum und Tradition betont wurde.
- Das Themenplakat **Regionale Wirtschaft** erhielt insgesamt am wenigsten Punkte (19 Punkte). Potenzial sehen die Teilnehmenden in den Maßnahmen der Revitalisierung von Konversionsflächen und Industrie-brachen sowie der Beratungsangebote für Betriebe in allen Entwicklungsphasen (jeweils 5 Punkte).

TOP 3 ERKENNTNISSE AUS DER REGIONALKONFERENZ

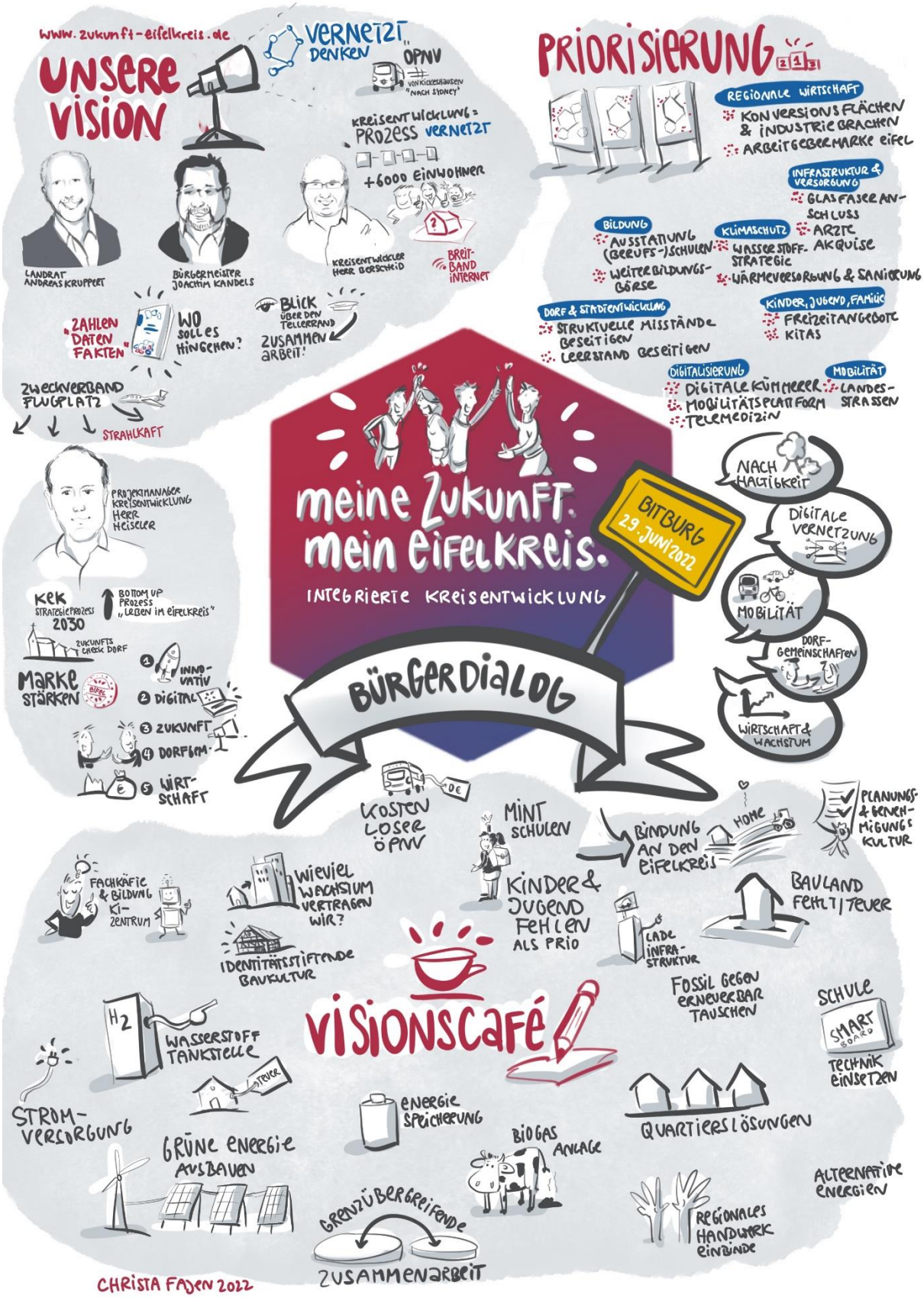
Grüne Energie! Der Ausbau regenerativer Energien ist ein Zukunftsthema und der Eifelkreis kann durch seine Gegebenheiten als Vorreiter vorangehen.

Die Zukunft fördern! (Aus-)Bildung ist ein wichtiger Punkt zur Förderung der jungen Generation und kommt der Entwicklung des Eifelkreises zugute (z.B. Fachkräftesicherung, Bevölkerungszuwachs).

Dorfentwicklung als Entwicklungsmotor! Mit der Entwicklung von Wohnraum, Arbeitsplätzen und Freizeitangeboten bietet der Eifelkreis eine hohe Lebensqualität und wird zur neuen (und alten) Heimat. Ein stetiges Bevölkerungswachstum macht den Kreis weiter attraktiv.

© KOKONSULT | 01.09.2022

VISUELLE ZUSAMMENFASSUNG DER REGIONALKONFERENZ IN DER STADT BITBURG



© KOKONSULT | 01.09.2022